

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg Bundesstraße 463 v. NK 7719 051 n. NK 7719 003 Stat. 620 bis NK 7719 005 n. NK 7720 002 Stat. 750	Regierungspräsidium Tübingen
B 463 OU Lautlingen	
PSP-Element: V.2410.B0463.N73	

Feststellungsentwurf

UNTERLAGE 21.3

Fachbeitrag Landwirtschaft

Aufgestellt: Regierungspräsidium Tübingen Abt. 4 Straßenwesen und Verkehr Ref. 44 Planung Tübingen, den 22.02.2021	

B 463 OU Lautlingen

Feststellungsentwurf

Unterlage 21.3

Fachbeitrag Landwirtschaft

**erstellt im Auftrag des Regierungspräsidiums Tübingen
Februar 2021**

Auftraggeber: **Regierungspräsidium Tübingen**
Referat 44

Projektbetreuung: Landschaftsplanung : Frau Leinweber - Ref. 44
Straßenplanung : Frau Ruggaber / Eggert - Ref. 44

Auftragnehmer: **Entwicklungs- und Freiraumplanung**
Eberhard + Partner GbR
78467 Konstanz, August-Borsig-Straße 13
Tel. 07531/81290, Fax 07531/8129 11
E-mail: efp@eberhard-partner.de
Projektleitung: Dipl.-Ing. Wolfgang Schettler

1.	Einleitung	1
1.1	Anlass.....	1
1.2	Lage	1
1.3	Landwirtschaftliche Belange im Plangebiet	2
2.	Beschreibung des Vorhabens	5
3.	Digitale Flurbilanz.....	5
3.1	Flächenbilanzkarte	5
3.2	Wirtschaftsfunktionenkarte	8
4.	Flächeninanspruchnahme durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	10
5.	Existenzgefährdung	11
6.	Flurneuordnung	11

1. Einleitung

1.1 Anlass

Geplantes Vorhaben Gegenstand des Fachbeitrag Landwirtschaft ist der Bau der B 463 neu als südliche Umgehung von Albstadt-Lautlingen.

Hierbei werden durch den Bau der B 463 neu überwiegend landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen. Darüber hinaus ist bei der Wahl der Ausgleichsflächen gemäß § 15 (3) BNatSchG auf agrarstrukturelle Belange Rücksicht zu nehmen. Bei- des wird in diesem Fachbeitrag dargestellt.

1.2 Lage

Trassenverlauf Die geplante B 463 OU Lautlingen umgeht Lautlingen im Süden in offener Trassen- lage und verläuft überwiegend in freiem Gelände. Die Trasse beginnt westlich von Lautlingen auf Höhe des Lauterbaches, wo die Ortsdurchfahrt der heutigen B 463 an die Ortsumgehung angeschlossen wird. Von dort schwenkt sie nach Süden ab und unterquert die Bahnlinie Balingen - Sigmaringen südwestlich des Gewerbegebietes 'Eschach'. Im weiteren Verlauf durchfährt die Trasse im Einschnitt den Hang 'Reuten'. Sie verläuft dann in östlicher Richtung und umfährt den Höhenrücken 'Bühl' an seiner nördlichen Flanke im Einschnitt. Bevor sie das Meßstetter Tal in einem nach Süden ausholenden Bogen auf einem 330 m langen Viadukt quert, wird über eine Verbindungsrampe die Kreisstraße K 7151 angeschlossen. Südlich des Gewanns 'Hirnan' ist der östliche Anschluss für das neue Gewerbegebiet 'Hirnan' geplant; anschließend führt die Trasse weiter nach Osten und erreicht auf der Gemarkung Ebingen schließ- lich wieder die bestehende Bundesstraße B 463. Der Trassenkorridor verläuft über- wiegend in landwirtschaftlicher Flur (s. Abbildung 1).

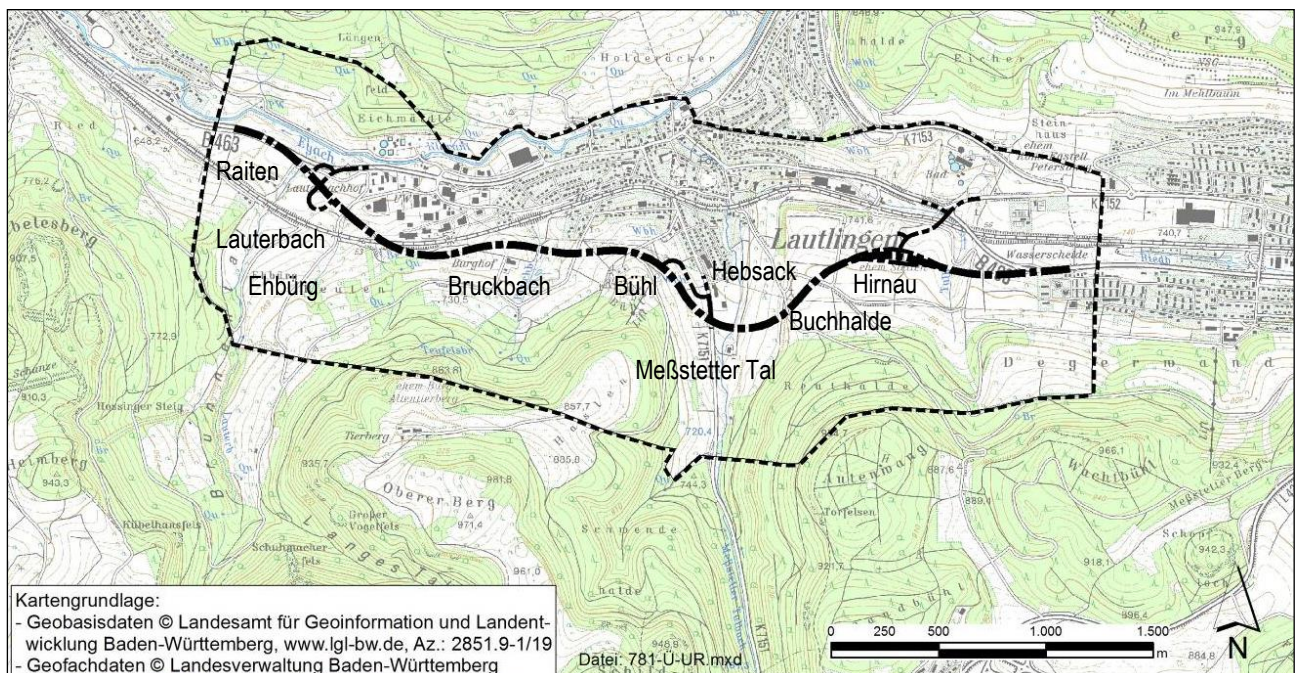


Abbildung 1: Räumliche Lage des geplanten Vorhabens mit Bezeichnung der Gewanne

1.3**Landwirtschaftliche Belange im Plangebiet****Fachliche Vorgaben**

Als Ziel der Raumordnung sind in der Raumnutzungskarte des Regionalplans Neckar-Alb (RVNA 2013) im Talzug am Lauterbach und Meßstetter Talbach sowie im Gewann 'Raiten' am Lauterbachhof Vorranggebiete für die Landwirtschaft festgelegt (s. Abbildung 1 bis Abbildung 3).

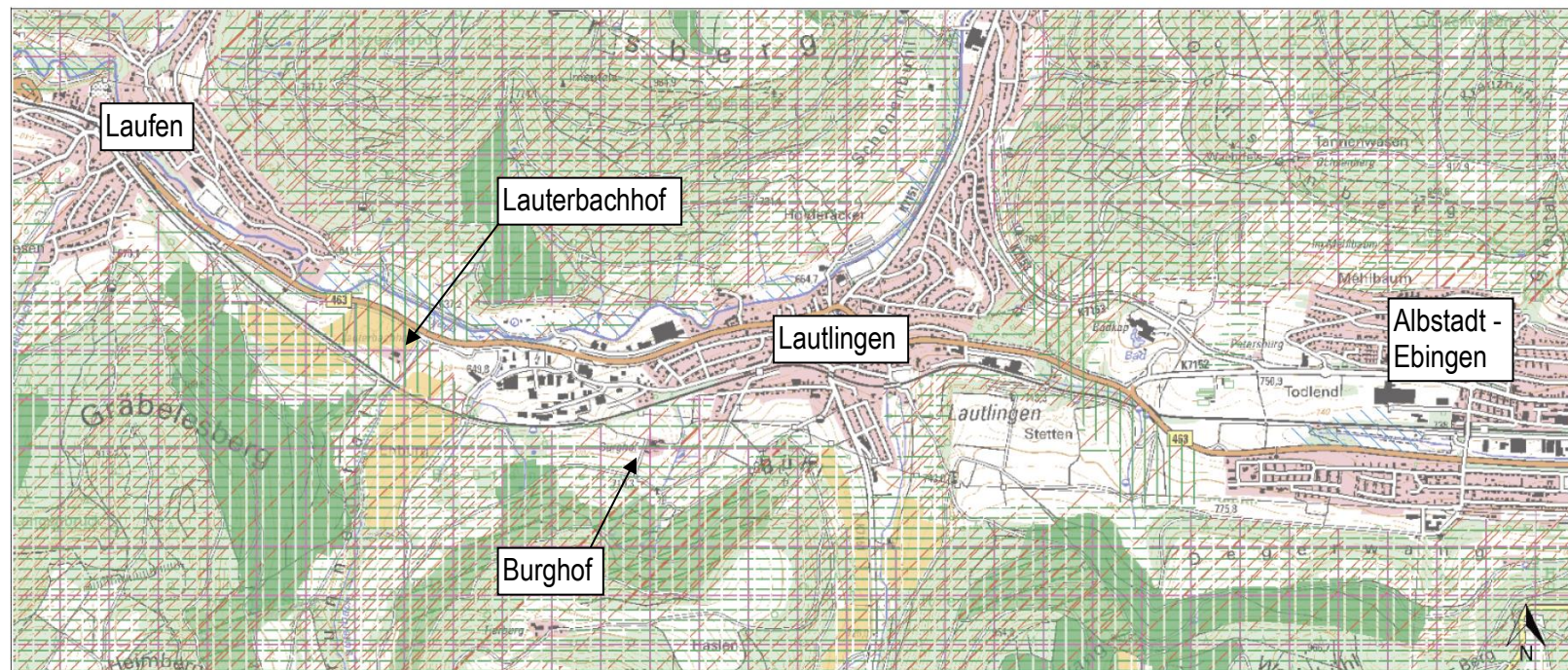
Flächennutzung im Plangebiet

Die hängigen Übergangsflächen zwischen Siedlung und Wald sowie die Niederungen westlich und östlich der Ortschaft Lautlingen werden landwirtschaftlich genutzt. Es dominiert Grünlandnutzung, durchzogen von Obstwiesen in den Gewannen 'Bruckbach', 'Hebsack' und 'Buchhalde'. Die Grünlandflächen unterliegen sowohl einer extensiven als auch einer intensiven Nutzung. Am Geländesporn 'Bühl' befindet sich ein größerer Verbund extensiv genutzter Wiesen. Vereinzelt wird Ackerbau am Meßstetter Talbach wie auch im Gewann 'Ehbürg' betrieben. Die Gewanne 'Hirnan', 'Stetten' werden hier nicht betrachtet, da diese mit der Bebauungsplanung zum Gewerbegebiet „Hirnan“ belegt sind. Im Plangebiet befinden sich insgesamt zwei Aussiedlerhöfe, zum einen der Lauterbachhof im Gewann 'Raiten' und zum anderen den Burghof im Gewann 'Bruckbach'.

Zur Würdigung der landwirtschaftlichen Belange zum geplanten Vorhaben Ortsumgehung Lautlingen dient die Digitale Flurbilanz als Grundlage. Im Kapitel 3 wird die Digitale Flurbilanz beschrieben und hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Plangebiet erläutert.



Kartentitel:



Hinweise und Anmerkungen:

Maßstab: 1:25000 Datum: 20.11.2019

Copyright Fachinhalte: © Geoportal Raumordnung BW; Copyright Geobasisdaten: © LGL BW, LVG BY, LVermGeo RLP, HVBG HE, Geobasis-DE/BKG.

Dieser Kartenausdruck basiert auf einer sorgfältigen Zusammenstellung raumordnerischer Festlegungen. Er stellt keine amtliche und/oder rechtsverbindliche Auskunft dar. Rechtlich verbindlich sind ausschließlich die genehmigten Originalkarten. Zu berücksichtigen sind die originären Maßstäbe der wiedergegebenen raumordnerischen Festlegungen:

- Automatisiertes Raumordnungskataster (AROK): M 1:25.000
- Landes-/Regionalplanung (PlanAtlas) in den Verzeichnissen 'Raumstruktur' und 'Freiraumstruktur LEP': M 1:200.000. Maßstab der Festlegungen der Regionalplanung (PlanAtlas) entsprechend Landesplanungsgesetz 2003 ist i.d.R. M 1:50.000, einzelne Regionalpläne/Teilregionalpläne können davon abweichen. Der verbindliche Maßstab ist den Originalkarten oder den Metadaten zu entnehmen.
































Für die Inhalte eingebundener Kartendienste Dritter übernehmen die Betreiber keine Verantwortung. Irrtümer und alle Rechte vorbehalten.

Hinweis: Bei fehlerhaftem oder unvollständigem Ausdruck in den Druckeinstellungen des Acrobat Reader unter „Erweitert“ die Option „Als Bild drucken“ aktivieren.

Abbildung 2: Regionalplan Neckar Alb 2013 - Freiraumstruktur Rplan



Legende Landesentwicklungsplan/Regionalpläne (PlanAtlas) im Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg:

<p>Freiraumstruktur RPlan</p> <p>Regionale Grünzüge</p> <p> VRG Regionaler Grünzug</p> <p> VBG Regionaler Grünzug</p> <p>Grünzäsuren</p> <p> VRG Grünzäsur</p> <p> VBG Grünzäsur</p> <p>Naturschutz und Landschaftspflege</p> <p> VRG Naturschutz Landschaftspflege</p> <p> VBG Naturschutz Landschaftspflege</p> <p>Erholungsgebiete</p> <p> VRG Erholung</p> <p> VBG Erholung</p> <p>Sicherung von Wasservorkommen</p> <p> VRG Grundwasserschutz</p> <p> VBG Grundwasserschutz</p> <p>Hochwasserschutz</p> <p> Rückhaltebecken</p> <p> VRG Hochwasserschutz</p> <p> VBG Hochwasserschutz</p>	<p>Bodenerhaltung</p> <p> VRG Bodenerhaltung</p> <p> VBG Bodenerhaltung</p> <p>Landwirtschaft</p> <p> VRG Landwirtschaft</p> <p> VBG Landwirtschaft</p> <p>Forstwirtschaft und Waldfunktionen</p> <p> VRG Forstwirtschaft</p> <p> VBG Forstwirtschaft</p> <p> VRG Waldfunktionen</p> <p> VBG Waldfunktionen</p> <p> VRG Forstwirtschaft, Waldfunktionen</p> <p> VBG Forstwirtschaft, Waldfunktionen</p> <p>Rohstoffabbau, oberflächennah</p> <p> VRG Rohstoffabbau</p> <p> VRG Rohstoffabbau</p> <p> VBG Rohstoffabbau</p> <p> ASG Rohstoffabbau</p> <p>Rohstoffsicherung</p> <p> VRG Rohstoffsicherung</p> <p> VBG Rohstoffsicherung</p> <p> VRG Rohstoffsicherung</p> <p> VBG Rohstoffsicherung</p>
---	--

Copyright Fachinhalte: © Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg

Die Darstellungen der Planzeichen in diesem Legendenausdruck und im Kartenviewer können geringfügig voneinander abweichen. Eingebundene Kartendienste werden im Legendenausdruck nicht berücksichtigt. Irrtümer und alle Rechte vorbehalten.

4

Abbildung 3: Regionalplan Neckar Alb 2013 – Legende Freiraumstruktur RPlan

2. Beschreibung des Vorhabens

Flächeninanspruchnahme	Die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme bezieht sich auf den Trassenkorridor mit Straßennebenflächen (u. a. Versickerungsmulde) und beträgt gesamt rd. 25,19 ha. Davon sind rd. 16,96 ha landwirtschaftlich genutzt.
Arbeitsstreifen	Innerhalb der Arbeitsstreifen, die im Umfang von 0,28 ha auch Flächen unterhalb des Talviadukts beinhalten, werden die baubedingt in Anspruch genommenen Flächen nach Beendigung der Baumaßnahme wieder fachgerecht rekultiviert und zu einem großen Teil der Landwirtschaft wieder zur Verfügung gestellt (auf rd. 4,28 ha). Einige Bereiche der Arbeitsstreifen sind jedoch mit Ausgleichsmaßnahmen ohne landwirtschaftliche Folgenutzung belegt und werden daher im Folgenden im Rahmen des Maßnahmenkonzeptes mit betrachtet.
Rückbau	Im Zuge der Baumaßnahme werden entfallende Straßenabschnitte und Wege, wie z. B. im Bereich der bestehenden B463 östlich von Lautlingen bzw. nördlich von Ebingen, rückgebaut. Es ist vorgesehen, die Rückbauflächen vorrangig als Ausgleichs- bzw. Ersatzflächen für den Eingriff zu nutzen. Die Flächengröße beläuft sich auf rd. 0,89 ha.

3. Digitale Flurbilanz

Die digitale Flurbilanz gibt Auskunft über die Bewertung landwirtschaftlich genutzter Flächen und deren Bedeutung für landwirtschaftliche Betriebe. Diese berücksichtigt sowohl naturräumliche Gegebenheiten (Flächenbilanzkarte) sowie agrarstrukturelle Faktoren (Fachkarten), die zusammengefasst die Wirtschaftsfunktionenkarte, als Instrument einer nachhaltigen Landwirtschaft, ergeben. Der Fachbeitrag Landwirtschaft erläutert die Ergebnisse der Flächenbilanzkarte sowie der Wirtschaftsfunktionenkarte in Bezug auf das geplante Vorhaben Ortsumgehung Lautlingen.

3.1 Flächenbilanzkarte

Allgemein	Die Flächenbilanzkarte stellt eine parzellenscharfe Bewertung landwirtschaftlich genutzter Flächen hinsichtlich ihrer natürlichen Bodengüte (u. a. Bodenschätzung) und Bewirtschaftbarkeit mit landwirtschaftlichen Maschinen (Hangneigung) dar. Dabei werden sowohl Acker- als auch Grünlandflächen betrachtet. Das Ergebnis gliedert sich in landbauwürdige Vorrangflächen (Stufe I + II), landbauproblematische Grenzflächen und nicht landbauwürdige Untergrenzflächen.
Bestand im Plangebiet	Im gesamten Plangebiet dominieren landbauwürdige Flächen der Vorrangfläche Stufe II. Nördlich der Eyach befinden sich vereinzelt kleinere landwirtschaftliche Flächen, die aufgrund ihrer Bodenbeschaffenheit und Hangneigung als Vorrangfläche I eingestuft werden. Bedingt durch das bewegte Gelände sind insbesondere im Bereich steiler Hangkanten bzw. deren Übergangsbereiche der Erhebungen Heersberg, Tierberg und Autenwang als Grenz- und Untergrenzflächen dargestellt. Diese kommen z. B. in den Gewannen 'Reuten', 'Bühl', 'Buchhalde' und 'Stetten' vor und gelten aufgrund ihrer ungünstigen Voraussetzungen für die landwirtschaftliche Nutzung als landbauproblematische Flächen bis hin zu nicht landbauwürdige Flächen.

Flächeninanspruchnahme

Die Summe der gesamten anlagebedingten Flächeninanspruchnahme der Ortsumgehung Lautlingen beträgt rd. 25,19 ha. Mehr als die Hälfte der anlagebedingten Flächeninanspruchnahme sind landwirtschaftlich genutzt (67 %, 16,96 ha).

Die Flächenbilanz zeigt auf, dass mit rd. 80 % überwiegend landbauwürdige Flächen (Vorrangfläche II) durch die Ortsumgehung Lautlingen dauerhaft in Anspruch genommen werden. Zudem werden infolge des geplanten Vorhabens rd. 18 % landbauproblematische Flächen (Grenzfläche) und rd. 2 % nicht landbauwürdige Flächen (Untergrenzfläche) beansprucht (s. Übersicht 1 u. Abbildung 4).

Übersicht 1: Flächenbilanzkarte - Anlagebedingte Flächeninanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Flächen durch das geplante Vorhaben

Wertstufe Flächenbilanz	Anlagebedingte Flächeninanspruchnahme in ha
Vorrangfläche I – landbauwürdige Flächen d. h. gute bis sehr gute Böden (Ackerzahl/Grünlandzahl ≥ 60) mit Hangneigung ≤ 12 %	nicht betroffen
Vorrangfläche II – landbauwürdige Flächen d. h. mittlere Böden (Ackerzahl/Grünlandzahl 35- 59) mit geringer Hangneigung oder gute bis sehr gute Böden mit Hangneigung > 12 - 21 %	13,61
Grenzfläche – landbauproblematische Flächen d. h. schlechte Böden (Ackerzahl/Grünlandzahl 25 - 34) oder Böden mit Hangneigung > 21 - 35%	3,09
Untergrenzfläche – nicht landbauwürdige Flächen d. h. ungeeignete Böden (Ackerzahl/Grünlandzahl ≤ 24) oder Böden mit Hangneigung > 35 %	0,26
Gesamtsumme Σ	16,96

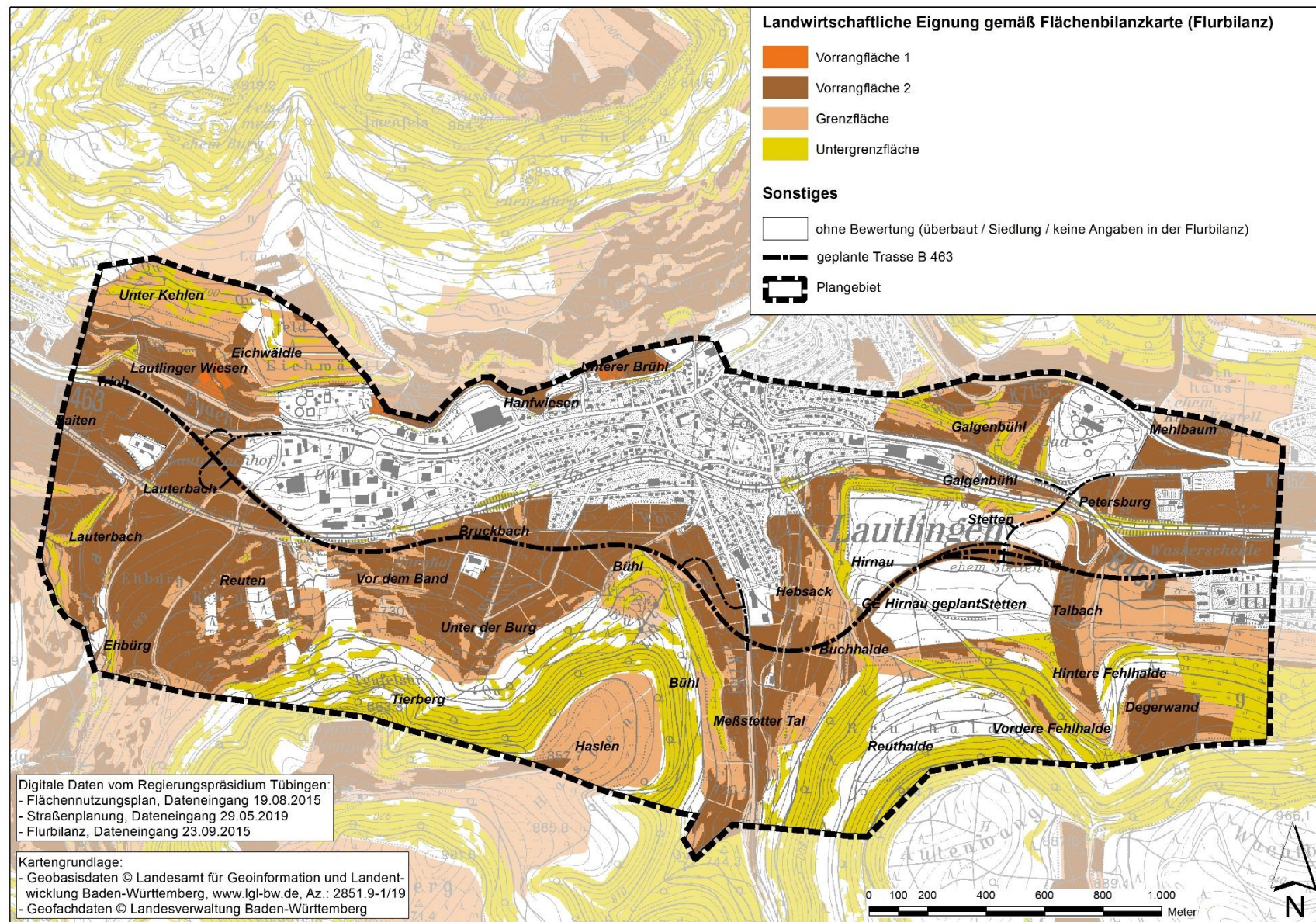


Abbildung 4: Flächenbilanzkarte in Bezug auf das Plangebiet

3.2 Wirtschaftsfunktionenkarte

Allgemein	Die Wirtschaftsfunktionenkarte greift neben den Ergebnissen der Flächenbilanzkarte (natürliche Bodengüte) als weitere Kriterien so genannte agrarstrukturelle Faktoren, wie z. B. Erschließung, Größe, Nutzungsart, bei der Bewertung landwirtschaftlich genutzter Flächen auf. Dabei entstehen großräumig abgegrenzte Bereiche (Wertstufen Vorrangflur I+II, Grenzflur und Untergrenzflur), die als Instrument für übergeordnete Planungen herangezogen werden können.
Bestand im Plangebiet	Das Plangebiet befindet sich in der agrarstrukturellen Einheit „Talhänge Starzel und Eyach mit Seitentälern“ im Zollernalbkreis. Gemäß Wirtschaftsfunktionenkarte sind die landwirtschaftlichen Flächen im gesamten Plangebiet als Grenzflur ausgewiesen , die als landbauproblematisch gelten (s. Abbildung 5). Dieser Sachverhalt ergibt sich u. a. aus den relativ flachgründigen Böden mit überwiegend mäßig bis starken Hangneigungen. Zudem spielen die agrarstrukturellen Faktoren, wie z. B. Wegenetz und Grundstückgröße eine wesentliche Rolle in der Abgrenzung. Es liegt keine Einstufung in die Wertstufen „Vorrangflur Stufe I“, „Vorrangflur Stufe II“ und „Untergrenzflur“ vor.
Flächeninanspruchnahme	Ausgehend von einer gesamten anlagebedingten Flächeninanspruchnahme von rd. 25,19 ha, befindet sich der Trassenkorridor zu rd. 67 % (16,96 ha) im Bereich landwirtschaftlich genutzter Flächen. Die vom Vorhaben betroffenen landwirtschaftlichen Flächen gelten gemäß Wirtschaftsfunktionenkarte als überwiegend landbauproblematische Flächen (Grenzflur), die erhöhte Aufwendungen bei der Bewirtschaftung bedürfen und gerade noch einen kostendeckenden Ertrag erwirtschaften.

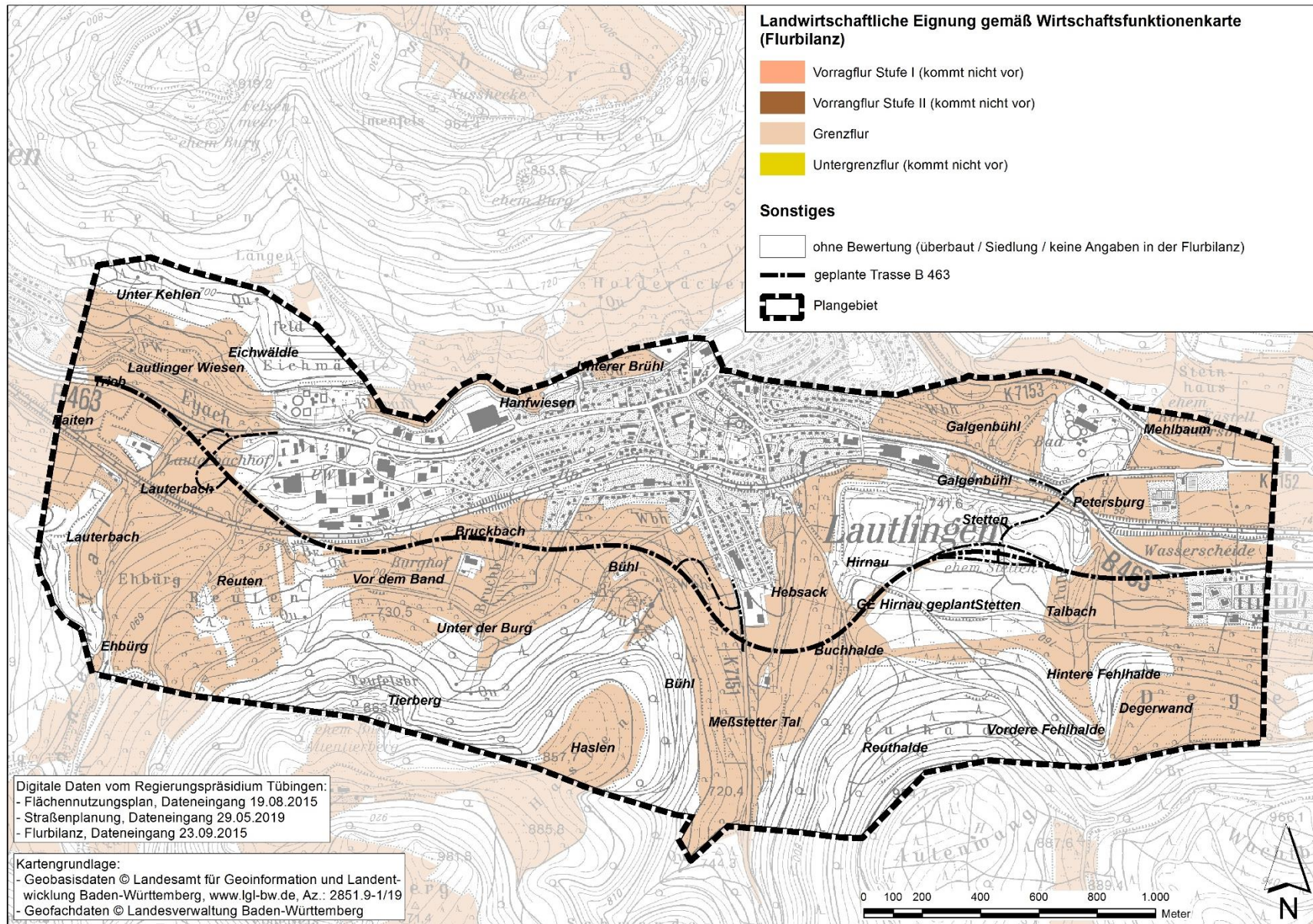


Abbildung 5: Wirtschaftsfunktionenkarte in Bezug auf das Plangebiet

4. **Flächeninanspruchnahme durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen**

Zusätzlich zur Straßenplanung werden noch Flächen für das Maßnahmenkonzept des Landschaftspflegerischen Begleitplans, zum Teil im Arbeitsstreifen (s. a. Kap. 2) sowie abseits davon, benötigt. Der Flächenbedarf für die Kompensationsmaßnahmen im Umfeld der Ortschaft Lautlingen setzt sich wie folgt zusammen:

Albstadt – Gemarkung Lautlingen

12,50 ha	bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen
7,33 ha	sonstige nicht landwirtschaftlich genutzte Fläche (z.B. Bahnböschungen, Wald, Gehölz- und Saumstrukturen etc.)
Σ 19,83 ha	davon 11,21 ha landwirtschaftliche Nutzung unter Bewirtschaftungsvorgaben im Zuge der Maßnahmenplanung

Zudem ergibt sich ein Flächenbedarf für Kompensationsmaßnahmen auf bundeseigenen Flächen bei Stetten am kalten Markt und auf städtischen Flächen bei Albstadt Gemarkung Pfeffingen (Gewann 'Kornberg') im Umfang von:

Stetten am kalten Markt – Gemarkung Glashütte

5,69 ha	bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen
	davon 5,55 ha landwirtschaftliche Nutzung unter Bewirtschaftungsvorgaben im Zuge der Maßnahmenplanung

Stetten am kalten Markt – Gemarkung Stetten

9,32 ha	bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen, die im gesamten Umfang in landwirtschaftlicher Nutzung unter Bewirtschaftungsvorgaben verbleiben.
---------	---

Albstadt – Gemarkung Pfeffingen (Gewann 'Kornberg')

1,31 ha	bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen, die im gesamten Umfang in landwirtschaftlicher Nutzung unter Bewirtschaftungsvorgaben verbleiben.
---------	---

Die Auswahl der Flächen wurde unter besonderer Berücksichtigung agrarstruktureller Belange nach § 15 Abs. 3 BNatSchG vorgenommen. Insbesondere wurde dabei versucht, die Betroffenheit der Landwirte vor Ort durch die Heranziehung der bundeseigenen Flächen der BIMA zu mindern.

5. Existenzgefährdung

Ist im Zuge des weiteren Verfahrens eine Existenzgefährdung einzelner Landwirte aufgrund des geplanten Vorhabens durch Flächenentzug oder durch andere Gründe zu befürchten, erfolgt eine gutachterliche Prüfung durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, wenn eine Existenzgefährdung in einer Stellungnahme angekündigt wird. Dies erfolgt jedoch erst im eigentlichen Rechtsverfahren, der Planfeststellung.

6. Flurneuordnung

Im Zuge des geplanten Vorhabens ist keine Flurneuordnung vorgesehen.